

Gabriel Aigler

Erziehungsprozeß und lebendige Sprache

Die transzendente Erkenntnistheorie Diltheys
und ihre sprachlogische Anwendung als Grundlage
einer wissenschaftlichen Pädagogik

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	11
---------	----

Einleitung

A) Die Aufgabe einer Grundlegung der Pädagogik als Geisteswissenschaft	15
B) Transzendentalphilosophie und Psychologie, Systemtheorie und Logik - zum Horizont des Diltheyschen Begründungsversuchs	15
C) Aktualisierung der Problemstellung am Beispiel der Ideologiekritik der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	18
D) Überblick über die Sekundärliteratur zu Dilthey	20
E) Fragestellungen, Aufbau und Grenzen der Untersuchung	21

ERSTER TEIL:

GRUNDZÜGE DER PSYCHOLOGIE UND ERKENNTNISTHEORIE DILTHEYS

I. Kapitel: Der Problemhorizont der Grundlegung der Geisteswissenschaften

§ 1. Der erkenntnistheoretische Ansatz in Diltheys Früh- und Spätwerk	25
§ 2. Innere und äußere Erfahrung und das Verstehen von Ausdrücken	27
§ 3. Die Notwendigkeit einer weitergehenden Analyse des Verstehens	30

II. Kapitel: Zur Psychologie der Wirklichkeitserfahrung

- | | | |
|-------|--|----|
| § 4. | Der ganze Mensch als Ausgangspunkt | 32 |
| § 5. | Kants Beweis für das Dasein der Dinge außer uns | 33 |
| § 6. | Eine Inkonsequenz des Kantischen Beweises | 35 |
| § 7. | Der Einbezug der psychologischen Fragestellung und die Unmöglichkeit einer voraussetzungslosen Philosophie | 36 |
| § 8. | Der historische Progreß der Wissenschaften und sein Einfluß auf den erkenntnistheoretischen Ansatz | 40 |
| § 9. | Die Überwindung des Intellektualismus und die psychologische Analyse von Wille und Gefühl | 43 |
| § 10. | Diltheys Lehre von Impuls und Widerstand | 45 |
| § 11. | Erste Folgerungen für eine erweiterte Erkenntnistheorie | 50 |

III. Kapitel: Die transzendental-kritische Grundlegung der Erkenntnis nach Kant

- | | | |
|-------|---|----|
| § 12. | Sinnlichkeit und Verstand als Erkenntnisstämme und das Problem ihrer gemeinsamen Wurzel | 53 |
| § 13. | Die fundamentale Theorie-Praxis-Unterscheidung, die Subjekt-Objekt-Spaltung und der Gegensatz von Form und Inhalt | 54 |
| § 14. | Das vermittelnde Vermögen der transzendentalen Einbildungskraft, der Schematismus und das System der Grundsätze | 57 |
| § 15. | Phänomenon, Noumenon und transzendentes Objekt als kritische Gegenstandsbegriffe | 59 |
| § 16. | Der argumentative Zusammenhang der Kantischen Dichotomien und der Primat der Subjektivität | 62 |

IV. Kapitel: Diltheys Neuformulierung der Transzendentalphilosophie

§ 17. Die Entdogmatisierung der Subjektivität und der Praxisaspekt des Verstehens	64
§ 18. Die wesenhafte Zusammengehörigkeit von Erkenntnis und Wirklichkeit und die fundamentale Kategorie des Bezugs	66
§ 19. Die Pluralität der praktischen Erkenntnisweisen	69
§ 20. Die unabgeschlossene Typologie der Lebensbezüge	73
§ 21. Die Entwicklung der wirklichen Bewußtseinsbedingungen und die Freiheit im Lebenszusammenhang	74
§ 22. Der Gefühlscharakter des Erkennens und die wandelbare Wirklichkeit	78
§ 23. Die Problematik einer pluralistischen Fundierung und der Begriff des Wirkungszusammenhangs	79
§ 24. Die immanente Teleologie der Wirkungszusammenhänge	81
§ 25. Das Teleologieprinzip als kritischer Maßstab der Wissenschaftsbe gründung und Ermöglichungsgrund von Objektivität	83
§ 26. Das Problem der geisteswissenschaftlichen Allgemeingültigkeit	86
§ 27. Universalität, Intersubjektivität und transzendente Allgemeingültigkeit	90
§ 28. Die Hypothesenstruktur der Erkenntnistheorie und die Gefahr einer Ideologisierung des Teleologiekonzepts	92
§ 29. Die lebensphilosophische Fundierung und der Begriff des Selbst	95

ZWEITER TEIL:

VERSUCH EINER ERKENNTNISTHEORETISCHEN FUNDIERUNG DER PÄDAGOGIK

V. Kapitel: Der pädagogische Ansatz Diltheys und seine erkenntnistheoretische Begründung

- § 30. Die zwei Grundalternativen für die Ausgestaltung einer Wissenschaft der Erziehung 100
- § 31. Diltheys Abhandlung »Über die Möglichkeit einer allgemeingültigen pädagogischen Wissenschaft« und ihre erkenntnistheoretische Grundfrage 102
- § 32. Das ursprungsverwiesene Zweckfinden als genuine pädagogische Erkenntnisweise 103
- § 33. Die Bedingungsstruktur des pädagogischen Erkennens 107
- § 34. Die wesenhafte Unvollkommenheit des werdenden Selbst und die notwendige Umgestaltung der pädagogischen Erkenntnisbedingungen 109
- § 35. Das ursprungsverwiesene Zweckfinden als Ermöglichungsgrund wissenschaftlicher Objektivität und Allgemeingültigkeit und der Begriff eines pädagogischen Verstehens 112

VI. Kapitel: Zum wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhang der geisteswissenschaftlichen Pädagogik

- § 36. Diltheys Formalisierung des Teleologiekonzepts und seine Zerteilung der Pädagogik 115
- § 37. Die Inkonsequenz in Diltheys Allgemeingültigkeitsbegriff und die Problematik der Ursprünglichkeit 117
- § 38. Nohls Kritik an der formalisierten Teleologie und die historische Ausrichtung seiner Theorie der Bildung 120

- § 39. Das Eigenwesentliche der pädagogischen Erkenntnis, der Praxisbezug der Pädagogik und die Hinwendung zum Problem der Sprache 125

DRITTER TEIL:

DAS PHILOSOPHISCHE PROBLEM DER SPRACHE UND DER SPRACHASPEKT DES PÄDAGOGISCHEN

VII. Kapitel: Gadammers Explikation der Sprachlichkeit

- § 40. Die Universalität der Sprache 129
- § 41. Tradition, Applikation, Welt, spekulative Struktur und Spiel als Wesensmomente des lebendigen Sprachgeschehens 131
- § 42. Die Aufgabe einer transzendentallogischen Analyse der Sprachlichkeit 135

VIII. Kapitel: Versuch einer transzendentallogischen Analyse der Sprache im Rekurs auf Diltheys Lebensbegriffe

- § 43. Die kündenden Bedeutungserfahrungen 138
- § 44. Lebenszusammenhang und Teleologie als Ermöglichungsgrund des Bedeutsamen 141
- § 45. Die Bedingungsstruktur der Bedeutungserfahrung und die geschickhaft-faktische Lebenskonstellation 145
- § 46. Die Bewegung des Ver-stehens und die freiheitliche Tat der Sprache 147
- § 47. Wendung und Tradition als transzendente Leitbegriffe 149
- § 48. Sprache als spezifische Doppelseitigkeit von Lebensbezügen 152

§ 49. Die wesenhafte Intersubjektivität des Sprachgeschehens	155
§ 50. Der vermittelnde Sinn, die Wahrheit des Sprechens und der Aufbau der Sprachwelt	159
<i>IX. Kapitel: Zur Sprachlichkeit von Erziehung und wissenschaftlicher Pädagogik</i>	
§ 51. Die Kundgabe des pädagogischen Erkennens und die Sprachlichkeit der Erziehung	162
§ 52. Das transzendente Sinnprinzip der geschichtlichen Verantwortung	165
§ 53. Der geschichtliche Reflexionshorizont der geisteswissenschaftlichen Pädagogik und der Zusammenhang von wissenschaftlicher Pädagogik und Erziehung	168
Zusammenfassung	171
Anmerkungen	175
Literaturverzeichnis	212